Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 197. Mittwoch den 16. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1897 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Der Murrthalbote wird sein Bestreben auch ferner dahin richten, seinem lit. Leserkreise das Interessanteste und Wissenswerteste aus dem öffentlichen Leben in möglichster Raschheit und Zuverlässigkeit mitzuteilen und über die Aeußerungen im politischen Leben dem Umfang des Blattes angemessen in möglichster Kürze berichten, so daß unsere Leser über die wichtigsten Vorgänge auf politischem Gebiete stets gut unterrichtet sind. Dem Feuilleton wird gleichfalls volle Aufmerksamkeit gewidmet, wie dem **Unterhaltungsblatt.** Spannende Erzählungen, hübsche Miszellen u. a. m. werden unsern Leserkreis zu befriedigen suchen.

Der „**Jugendfreund**“ wird für die Kinderwelt auch in diesem Jahre ~~eine willkommene Beigabe sein.~~ das lieb[illegible] Sprüchlein.

Inserate haben durch die weite Verbreitung des Blattes in Stadt und Bezirk Backnang, sowie in angrenzenden Bezirken einen sicheren und lohnenden Erfolg.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des **Schöffengerichts** finden auch im kommenden Jahre am **Samstag** statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am **Mittwoch** und **Freitag**. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen oder Anträge und Gesuche nach Vorschrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amtstag) ist der **Mittwoch.** An anderen Tagen werden nur **dringliche** Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 14. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Vorsteher der Gemeindegerichte

werden darauf hingewiesen, daß die Anzeigen über die angefallenen und erledigten Rechtsstreitigkeiten und die Zahl der Mahnsachen für das Jahr 1896 rechtzeitig und zwar längstens bis zum **15. Januar 1897** zu erstatten sind.

Den 14. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Gerichtsvollzieher des Bezirks

werden an **pünktliche** Vorlage der Hauptregister und Kassentagbücher pro 1. Januar **1897** hiemit erinnert.

Den 14. Dezember 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

Maul- und Klauenseuche.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts **Waiblingen** vom 15. d. M. ist das **Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen** durch die **Gemeinde Nellmersbach verboten worden.**

Backnang, 15. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Angesichts des weiteren Umsichgreifens der **Maul- und Klauenseuche** in **Murrhardt** ist auch die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für **Wiederverkäufer und Schweine in Murrhardt verboten worden.**

Backnang, 14. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Viehmarkt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts **Welzheim** ist der auf **Montag den 21. d. M.** fallende **Viehmarkt in Welzheim verboten worden.**

Backnang den 14. Dezbr. 1896. K. Oberamt Frommeld, Amtm.

Revier Reichenberg.

Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr, wird beim Futterhaus auf der Mönchswiese das Reinigungsmaterial aus Abt. VI. 8 Dürrerrain und 14 Blauer Sumpf, bestehend aus Fichtengestäng in Flächenlosen, aus welchem Christbäume genommen werden können, und forchen Reisig auf Haufen verkauft.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Dezbr.** im Staatswald Rossert: Rm.: 135 forch. Prügel, 1 eichen Anbruch; 38 Flächenlose Forchen- und Buchengestäng, geschätzt zu 3190 Wellen.

Im Staatswald Hühnerstaig: Rm.: 2 eichene Prügel, 9 buchene Scheiter, 15 buchene Prügel, 2 Anbruch; gebundene Wellen: 240 buchene, 130 hartgemischte, Zusammenkunft ½10 Uhr auf der Winterlauterstraße unten am Rossert.

Revier Unterweißach.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. d. M.**, vormittags 10 Uhr in der **Krone** in **Sechselberg** werden aus dem Staatswald VI. 12 und 13, Obererseeteich und Rehgehren: 58 Lose Nadelreis und 2 Los Eichenreis, geschätzt zu 3200 Wellen und 700 Wellen Schlagraum, im Aufstreich verkauft.

Revier Mönchsberg.

Stangen-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Dezbr.**, mittags 12 Uhr im **Lamm** in **Hütten** aus dem Staatswald IV. Röthenbach Abt. 5 der Hut Hütten:

Baustangen: 90 St. I., 180 II., 65 III. Klasse;
Hagstangen: 40 St. I., 365 II., 370 III. Klasse;
Hopfenstangen: 1360 St. I., 775 II., 5 III., 1910 IV. u. 905 V. Kl.
Die Stangen sind zu ca. ⅔ weißtannen und ⅓ fichten.
Abfuhr sehr günstig.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang.

Plenar-Versammlung.

Am **Montag den 21. Dezbr. d. J. (Thomasfeiertag) nachmittags 2 Uhr,**

findet im **Gasthof z. Engel** in **Backnang** eine **Plenar-Versammlung** statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Verteilung der bei der staatlichen Bezirksrindviehschau am 1. September d. J. zuerkannten Preise.
2) Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wunderlich von Heilbronn „über die Winterfütterung des Rindviehs und die Verwendung künstlicher Düngmittel für Wiesen unter Berücksichtigung der neueren Forschungen.“
3) Mitteilungen über den Stand der Viehzuchtgenossenschaft.
4) Verschiedene Angelegenheiten.

Den 14. Dezbr. 1896.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Kälber.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von
Schützle, Peters Wwe. v. Allmersbach,
Schäffler, Adam, led. Bauer das.,
Fritz, Christof, Maurergesellen Witwe von Lippoldsweiler,
Gruber, Jakob, Tagl. Ehefrau von Oberbrüden.
Fritz, Georg Adam, Bauer in Hörschhof,
Knödler, Christian, Taglöhner von Unterbrüden und
Schlichenmaier, Gottfrieds Witwe daselbst
sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen hier anzumelden.

Unterweißach, 14. Dez. 1896.
K. Amtsnotariat.

Kirchberg a. M.

Dem Jakob Dorn, Bauern in Frühmeßhof ist am 5. d. M. ein

Schaf

(Hammel), rot bezeichnet, **zugelaufen.**
Abholungsfrist 8 Tage.
Den 12. Dez. 1896.
Schultheißenamt.
Bopp.

Verloren

ging eine **silberne Remontoiruhr,** Savonet, samt **silb. Panzerkette und Vereinsband.** Abzugeben gegen **gute Belohnung** bei der
Expedition d. Bl.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Gratulationskarten
in bekannt großer Auswahl und höchsten Neuheiten empfiehlt billigst
G. Albrecht Buchbinderei
Marktstraße 14.

Einrahmungen von Bildern
jeder Art
billigst.
G. Albrecht
Buchbinder.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.
Caeao. Moser-Roth Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Maubach. Zwei starke
Wagnereichen
hat zu verkaufen Witwe Bäuerle.

Unterbrüden.
Vieh- und Fahrnisversteigerung
Am **Montag den 21. Dezbr.** (Thomasfeiertag), morgens 9 Uhr, verkaufe ich im David Schaal'schen Hause
eine großträchtige und eine neumelkige
Kuh,
ferner 1 Läufe,
Faß und Bandgeschirr, Feldgeschirr, 2 Kästen, 1 Schrein u. allerlei Hausrat.
David Schaal Wwe.

Kirchberg.
Eine trächtige
Kalbel,
Gelbbläß, verkauft
Friedrich Pfeffer.

Allmersbach bei Kleinaspach.
Eine gutgewöhnte
Schafkuh
samt zweitem Kalb hat zu verkaufen
Jakob Lauterwasser.

Oppenweiler. 10 Stück schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Adolf Bühler.

Auf Weihnachten werden ein tüchtiger
Roßknecht
sowie ein **zweiter** zum Viehfüttern gesucht gegen hohen Lohn.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Oppenweiler.
Knecht-Gesuch.
Ein jüngerer, zuverlässiger Bursche, welcher auch mit Vieh rühren umzugehen versteht, findet dauernde Stellung.
K. Weller z. Hirsch.
NB. Nur solche mit guten Zeugnissen versehene oder Bekannte wollen sich melden.

Völkleshofen. Ein fleißiger
Wochenlöhner
findet für sofort gutbezahlte Stelle bei Oekonom **Balz.**

Turn-Verein Backnang.
Sonntag den 20. Dezember
Weihnachtsfeier
im **Engelsaale**
mit musikalischen und theatralischen Aufführungen
und darauf folgender Gabenverlosung.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.
Anfang präzis 7 Uhr.
Der Ausschuß.

Chr. Riedel Wwe.
Backnang
Buchbinderei, Galanterie- und Schreibwaren-Geschäft
empfiehlt
Photographie-, Schreib-, Poesie- & Marken-Albums, Schreibmappen, Papetrie und Schreibzeuge, Schreibunterlagen, Löschdrucker, Kassetten, gefüllt mit feinstem Briefpapier, Briefmappen, Visitenkartenläschchen, Portemonnaie's, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen in Meerschaum, Schmuck-, Näh- und Handschuhkasten, Garderobe-, Schlüssel- und Zeitungshalter, Schul- und Bürstentaschen, Farbenschachteln, Federrohr, Griffelkasten, Tafeln, Modellier- und Bilderbogen, Bilderbücher, Jugendschriften in großer Auswahl u. s. w.
Ferner **Schul-, Gebet- & Predigt-Bücher, Gesangbücher** in soliden dauerhaften und feinen Einbänden.
Alle Sorten Kalender.
Schulhefte
von bestem Papier in allen Liniaturen, bei Abnahme pro Dutzend äußerst billig.
Christbaumschmuck in allen Neuheiten.
Spiegel, große Auswahl
Photographierahmen, sowie eingerahmte Chromo- und Stahlstichbilder,
sehr passend zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken zu den billigsten Preisen.
Einrahmungen von Bildern jeder Art
unter Zusicherung pünktlichster Ausführung und billigster Preise.
Mein großes Lager in
Bürsten-, Staub- & Sorgo-Besen
ist gleichfalls aufs beste sortiert.
Chr. Riedel, Buchbinders Wwe.

Murrhardt.
Mahlmühle- & Wiesenverpachtung
Am **Montag den 21. d. M.**, nachmittags 4 Uhr, wird im Gasthaus zum Ochsen dahier die
Stadtmühle
sowie 229 a 74 qm **Wiesen** verpachtet und werden Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.

Winnenden.
Wir haben fortwährend in unseren Stallungen hier eine Auswahl schöner
Kühe & Kalbins
zum Verkauf stehen und erlauben uns, Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, hierher einzuladen, da wegen des gegenwärtigen Hausierhandel-Verbots uns unmöglich ist, unsere Kunden zu besuchen.
Thalheimer & Stern.

C. HAHN Backhaus empfiehlt
Waschwindmaschinen
nach den neuesten Modellen.
Schadhafte Gummiwalzen werden neu bezogen von Obigem.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt**, Apoth. **Roser**, in **Murrhardt** bei Apoth. **E. Zügel.** H.

Wohnungsänderung.
Einer werten Kundschaft zeige hiemit an, daß ich jetzt **Steinbacherstraße**, im Hause des **Dav. Schif**, Maurermeisters wohne; mich ferner bestens empfohlen haltend
Frau **M. Schippert**, Kleidermacherin.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund worden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Agenten.
Eine alte **Lebensvers.-Gesellschaft** sucht für den hiesigen Bezirk bei hoher Provision **rührige Vertreter.** Gefl. Offerte unter C. M. 6737 an **Haasenstein und Vogler A.-G., Stuttgart.**

Einige
Mädchen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Zebert und Honer, Schuhfabrik.

Ordentlicher Schlafgänger
gesucht **Schippert,** Steinbacherstraße.

Zwei Ueberzieher
hat zu verkaufen
Fr. Burkhardt.

Zugelaufen
ist mir eine **Bulldogge** am Dienstag abend. Gegen Kosten innerhalb 8 Tagen abzuholen bei
Schmied Maier, Heiningen.

Verlaufen
hat sich ein **junger schwarzer Pudel.** Gegen gute Belohnung abzugeben im **Löwen in Backnang.**

Verwechselt
wurde am Jahrmarkt ein **seidener, schwarzer Regenschirm** mit braunem Griff im **Reicheneker'schen Laden.** Um Umtausch dort wird gebeten.

Feinste weiß gewässerte
Stockfische
empfiehlt
E. Reutter am Markt.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 15. Dezember 1896.

500 Gramm Butter, sauer	100—110 ₰
„ „ süße	— — „
2 Stück Eier	14—15 „
1 Hahn (Durchschnittspreis)	—ℳ 80 „
1 Gans „	3 ℳ 50 „
1 Ente „	1 ℳ 50 „
1 Henne „	—ℳ 80 „
1 Taube „	— — „
Läuferschweine, pr. Paar	— — ℳ
Milchschweine „ „	— ℳ
1 Kilo weißes Brot	25 ₰
2 Kilo schwarz Brot	40 „
500 Gramm Rindfleisch	60 „
„ „ Kalbfleisch	60 „
„ „ Schweinefleisch	60 „
„ „ Kuhfleisch	50 „
„ „ Schweineschmalz	65—70 „

Waldhorn.

Aus der Späth'schen Konkursmasse in Hall
habe ich eine
große Partie der feinsten und neuesten wollenen, halbwollenen und baumwollenen
Kleiderstoffe
einen Posten Baumwollflanelle, Zenglen, Pelzpiques, Satins, Flanelle,
eine Menge Knöpfe, Besatzartikel und Tüll-Fanchons
erstanden, welche ich zu **spottbilligen Preisen** abzusetzen in der Lage bin.
Doppelbreite Kleiderstoffe, per Meter 33 und 20 Pf.
H. Prinz, Murrhardt.

Sulzbach a. Murr.
Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende
Weihnachten
sein reichhaltiges Lager in
Taschen- & Wanduhren,
Ketten, Brochen, Ohrringe, Vorstecknadeln
Ringe, Barometer, Thermometer,
Wasser-, Wein- und Schnaps-Wagen
Brillen, Zwicker 2c.
empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Hochachtend
Otto Frasch,
Uhrmacher und Goldarbeiter.
Reparaturen prompt und preiswert.

Praktische Weihnachtsgeschenke für Herren.

Cigarren
in allen Preislagen von M. 2.— bis 9.50 per 100,
Liqueure, Flaschenweine, Champagner.
Reiche Auswahl. **Billigste Preise.**
Paul Henninger, Conditor.

G. Albrecht, Buchhandlung
Backnang
empfiehlt in schöner Auswahl
Bücher,
elegant gebunden und div. Inhalts
zu Weihnachts-Geschenken.
Ferner:
Jugendschriften & Bilderbücher
in allen Preislagen.

Königskinder.
Sage hiemit Allen, welche mein Unternehmen gütigst unterstützten, den titl. verehrl. Stadt- und Schulbehörden von Backnang für deren gütiges Entgegenkommen, den Bewohnern für die freundliche Aufnahme, welche ich überall gefunden, sowie für den zahlreichen Besuch meiner Vorstellungen, besonders aber den lieben Kindern für ihr freundliches Mitwirken und prächtige Darstellung der Königskinder herzlichsten aufrichtigsten Dank und ein Lebewohl auf Wiedersehen. Hochachtungsvoll
Jos. Pohl-Prantl.

Vom Landtag.

In der 91. Sitzung am 15. Dez. macht Präsident Payer den Vorschlag, den Entwurf, betr. die Polizeistrafordnung, ohne Plenarberatung an die Kommission für innere Verwaltung zu verweisen, wird aber auf Antrag Gröbers einer eigens dazu gewählten Kommission überwiesen und sodann die Beratung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses vorgenommen. Dr. Kiene erstattet Bericht über die Eingabe des Abgeordneten Schmidt (Maulbronn), betreffs die Immunität der Ständemitglieder.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Durch Rücktritt des seitherigen Schultheißen Schwarz fand in Heutensbach letzten Montag eine Ortsvorsteherwahl statt. Von 36 giltig abgegebenen Stimmen sind 31 auf Forstwart Wörner, 4 auf den bisherigen Schultheißen Schwarz und 1 auf Gemeinderat Pfähler gefallen. Ersterer ist somit gewählt.

— Die Murr, die infolge der Regenniederschläge gestern morgen stark anschwoll, läuft heute wieder ruhiger dahin und der Regen ging in den erwarteten Schneefall über, welch letzterer am Montag schon auf allen Höhenlagen des Schwarzwalds und der Alb reichlich eintrat.

* **Backnang.** Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande hat seine Weihnachtsnummer „Bilder ländlicher Armut", welche zugleich den Rechenschaftsbericht enthält, ausgegeben. 24 069 M. Unterstützungen durch Bargeld sind in 619 Fällen durch Vermittelung der Pfarrämter oder der gemeinschaftlichen Aemter in armen Landgemeinden verteilt worden, während für Naturalgaben 1592 M. verausgabt wurden. Wie jede der jährlich erscheinenden drei Nummern der Vereinsblätter, so erbringt namentlich die Weihnachtsnummer den Beweis für die segensreiche Arbeit des Vereins, welche gewiß die allseitige kräftige Unterstützung verdient. Rechner ist Herr Paul Lechler-Stuttgart, Kronenstraße 50, während in hiesiger Stadt Fr. Stroh, Buchdruckereibesitzer Beiträge entgegennimmt.

* **Backnang,** 16. Dez. Auch die gestrige (3.) Aufführung der „Königskinder" im Engelsaale erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und es herrschte wiederum nur eine Stimme des Lobes über das anmutige Spiel unserer lieben Kleinen und das vortreffliche Arrangement seitens des Herrn Pohl-Prantl. Jung und Alt hatten wieder höchsten Genuß und Alle werden sich des schönen Abends lange und gerne erinnern.

Stuttgart, 15. Dez. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Gen.-Lieut. v. Pfaff, Kommandeur der 27. Division (2. k. württ.) in Ulm, kommendes Frühjahr in den Ruhestand zu treten. Derselbe wird, wie der Sch. M. hört, in Stuttgart Wohnung nehmen.

* **Militärisches.** Die Feldbinde ist nach dem Mil.-Ver.-O.Bl. nunmehr auch für Württemberg zur Einführung bestimmt. Für die Berittenen der Feldartillerie gelangt ein umgeänderter Artilleriesäbel und eine Säbelkoppel aus schwarzlohgarem Leder nach dem Muster desjenigen für Dragoner, sowie eine Lasche zum Befestigen des Säbels am Sattel zur Einführung.

* **Sängerfest.** Wie nunmehr bestimmt verlautet, beträgt das Defizit des V. deutschen Sängerbundesfestes ca. 40 000 M. Ueber die Mittel, diesen Fehlbetrag zu decken, wird zurzeit noch beratschlagt, und alle Mitteilungen, welche darüber in die Presse gedrungen sind, sind verfrüht, da weder die Abrechnung definitiv festgestellt, noch deren Ergebnis bekannt ist. So viel aber ist nach dem N. Tgbl. gewiß, daß das ernste Streben dahin gerichtet bleibt, die Garantiezeichner nicht in Anspruch zu nehmen.

* **Ausstellung.** Der Bienenzüchterverein vom mittleren Neckar hat seine diesjährige Hauptversammlung wieder auf den Stephansfeiertag (26. Dez.) in den Stadtgartensaal einberufen. Mit der Versammlung ist wieder eine Ausstellung und Lotterie von Neuheiten des Imkereiwesens verbunden.

* **Göppingen.** Letzten Samstag Nacht wurde der 19jährige Wochenlöhner Ludwig Rapp anläßlich eines Wortwechsels von dem Fabrikarbeiter Ulrich Schleicher durch einen Messerstich in den Unterleib lebensgefährlich verletzt.

* **In Nürtingen** wurde dem Wagenwärter Nagel von Tübingen von Zug 920, auf den er aufspringen wollte und der schon stark im Gang war, der linke Fuß abgefahren.

* **Tübingen.** In den letzten Wochen war hier eine Kandidatin der Medizin (Württembergerin), welche in Zürich und Bern studiert hat und daselbst auch zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Sie gedachte auf Grund dieser Studien hier das medizinische Staatsexamen zu machen, konnte jedoch hiezu nicht zugelassen werden.

s **Ulm,** 15. Dez. Der Schreiner Horn in der Württ. Metallwarenfabrik hatte Lohnlisten gefälscht und die Fabrik dadurch um 2000 M. geschädigt; er war hiefür am 18. Juni mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden. Im August starb nun seine Frau und bei der Fahrnisaufnahme durch das Waisengericht entdeckte man im Hause des Angeklagten auch noch für 1000 M. gestohlene Löffel, Gabeln, Messer 2c., welche er sich aus der Metallwarenfabrik angeeignet hatte. Horn wurde deshalb gestern von Rottenburg nochmals hieher gebracht und von der Strafkammer nun zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt.

c **Mergentheim.** Am Samstag abend geriet der 12jährige Sohn des Landwirts Braun vom Steinbacher Hof in das Kommrad der Dreschmaschine und wurde ihm ein Fuß bis an das Knöchel ganz zermalmt, so daß derselbe im Tauberbischofsheimer Spital abgenommen werden mußte.

Berlin, 14. Dez. Nach den „Neuesten Nachr." tritt Oberst Liebert am 30. Dezember von Neapel die Reise nach Ostafrika an. Liebert reist von Berlin am 20. Dezember ab und begiebt sich zunächst nach München.

Berlin, 15. Dez. Das Kl. Journ. meldet aus Bremen: Der Dampfer „Salier" ist, wie nunmehr festgestellt werden konnte, gegen 3 Uhr morgens infolge der Brandung auf eine Klippe geworfen worden, wodurch das Schiff zerschmettert und zum sofortigen Sinken gebracht wurde. Ein Bruder des 3. Offiziers des Schiffes, Gehrels, der s. Z. auf der „Elbe" als Arzt stationiert war, ist mit demselben gleichfalls untergegangen.

* Der **deutsche Reichstag** steht bei der dritten Beratung der Justiznovelle. Die Debatte am

14. Dez. drehte sich in der Hauptsache um das Fünfrichterkollegium, welches die Regierung als unannehmbar bezeichnet, ferner um die Beschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens; die Beratung wurde am 15. Dezbr. fortgesetzt.

* **Veteranensache!** Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen (Sitz Leipzig), welchem die meisten Veteranen aus den Kriegsjahren 1848, 1864, 1866, 1870/71 angehören, hatte in seiner diesjährigen General-Versammlung in Hannover, wozu die Veteranen aus allen deutschen Städten Vertreter entsendeten, beschlossen, an Se. Majestät den deutschen Kaiser und an den Reichstag Petitionen zu richten, inhaltsderen allen, größtenteils erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen eine fortlaufende Pension aus Staatsmitteln gewährt werden sollte. Diese Petition kam in der Reichstagsitzung am 5. Dezember a. c. zur Besprechung, und wurde hervorgehoben, daß die in der Petition niedergelegten Wünsche erfüllt werden müßten; es wurde fast einstimmig beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, schleunigst Erhebungen darüber anzustellen, wieviel erwerbsunfähige, hilfsbedürftige Veteranen noch leben und wie vielen davon die jährliche Beihilfe von 120 Mark bewilligt worden sei. — Seitens der Redaktion des „Veteran," Organ des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig, werden wir nun ersucht, alle erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen darauf aufmerksam zu machen, daß sie schleunigst bei ihren Ortsbehörden ihre Ansprüche geltend machen, wie ebenso auch, daß sie von der Einrichtung des Verbandes, wonach kranken Kriegern in Bädern Freistellen und Vergünstigungen, arbeitslosen Veteranen unentgeltlich leichtere Beschäftigung nachgewiesen und in dringenden Notfällen arme Veteranen aus Verbandsmitteln Unterstützungen gewährt werden, Gebrauch machen können. — Alle Arbeitgeber, welche ehemalige Krieger beschäftigen wollen, werden gebeten, dies dem Verbande in Leipzig mitzuteilen.

* **Hamburg.** Wie die Hamb. Börsenh. meldet, veröffentlicht der Senat folgende Bekanntmachung: Die Haussammlungen der im Ausstand befindlichen Arbeiter sind infolge des neuerdings immer zudringlicher gewordenen, gelegentlich sogar mit verstockten Drohungen verbundenen Auftretens der Sammler zu unleidlichen Belästigungen und Bedrängungen der Einwohner in Stadt und Land ausgeartet. Diese Sammlungen werden deshalb als der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufend verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 36 M. event. mit einer entsprechenden Haftstrafe geahndet. — In einer Versammlung der Schauerleute teilte der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl Schauerleute vorgestern auf den Dampfern der Grimsby-Linie und in dem Schauerbetrieb von Lins die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* **Fahnenverbot.** Das Kammergericht erklärte die Verordnung des Regierungspräsidenten von Posen vom 17. April 1891 für rechtsgiltig, wonach es ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, Fahnen oder Flaggen in anderen als preußischen oder deutschen Reichs- und anderen Landesfarben auszuhängen.

* **Bayern.** Eine derbe, aber wohlverdiente Abfuhr wurde dieser tage in einer Versammlung der Lederarbeiter in Giesing den sozialdemokratischen Hetzern zu teil. Diesen Herren war es schon längst ein Dorn im Auge, daß die Arbeiter in den Lederfabriken mit ihren Brodherren wieder im besten Einvernehmen leben und daß der größte Teil von ihnen (Ausnahmen giebt es ja überall) ein ganz zufriedenes Leben führen. Um nun die Arbeiter aus ihrer Zufriedenheit aufzuscheuchen und ihnen begreiflich zu machen, daß sie sich eigentlich in einer recht jämmerlichen Lage befinden, wurde die gestrige Versammlung einberufen. Mehrere sozialdemokratische Agitatoren hatten sich eingefunden, um den Arbeitern ihre „traurige Lage" recht deutlich vor Augen zu führen und ihnen Vorwürfe darüber zu machen, daß sie der Organisation den Rücken gekehrt hatten. Besonders die Arbeiter in der Lederfabrik Giesing sollten gegen die Fabrik aufgestachelt werden. Dabei kamen aber die Herren bös an. Mehrere Arbeiter genannter Fabrik erklärten nämlich, daß sie schon längere Zeit in der Fabrik beschäftigt und mit den dort herrschenden Verhältnissen vollständig zufrieden seien. Der Lohn sei ein sehr auskömmlicher und teilweise sogar hoher und die Behandlung eine sehr gute. Sie hätten deshalb gar keine Ursache, unzufrieden zu sein oder sich der Organisation anzuschließen. Man solle sie mit derartigen Dingen in Ruhe lassen. Gewiß eine derbe Abfuhr. (M. N. N.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Dez. Gestern hat hier der Prozeß gegen die internat. Kassenzinbrecherbande Papacosta und Genossen begonnen. Für die Verhandlungen sind sechs Tage in Aussicht genommen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beträgt etwa 80. Der Anklage liegen die zahlreichen Kassenberaubungen zu Grunde, die seit Mai 1893 in verschiedenen Städten des Festlands verübt wurden.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Im Verlauf seiner Kammer-Rede beklagte sich gestern Pelletan darüber, daß die Flottengeheimnisse nicht entsprechend gewahrt werden, und fragte, ob es richtig sei, daß der Marineminister dem Marineattaché der deutschen Botschaft die Erlaubnis erteilt habe, dem erfolglos verlaufenen Stapellauf des Panzerschiffes „Bayard" beizuwohnen. Der Marineminister Besnard erklärte hierauf, er habe dem deutschen Marineattaché gestattet, den Hafen von Toulon zu besuchen. Der französische Marineattaché in Berlin genieße dieselben Vorrechte, er habe alle deutschen Häfen und Schiffe besucht. (Beifall.)

Paris, 14. Dez. Die Bewohner der 20 Kilometer von der Küste gelegenen Insel Sein (Departement Finistere) sind in Folge des vorselbst andauernden Unwetters von einer Hungersnot bedroht, da die Verproviantierung mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist. Die Insel zählt 842 Einwohner, deren Erwerbszweig ausschließlich die Fischerei ist. — In Henrichemont bei Bourges ist ein Gerberstreik ausgebrochen. Unter den Ausständigen herrscht große Erregung. Das Lohlager eines Gerbers, bei dem gegenwärtig noch gearbeitet wird, brannte gestern Nacht nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Spanien.

Madrid, 15. Dez. Eine Depesche des Heraldo aus Singapore meldet, die Eingeborenen in Lanao auf Mindanao haben sich empört und den Befehlshaber eines spanischen Kanonenboots verwundet. Auf Mindanao herrscht große Erregung. Man befürchtete einen ernsten Aufstand. Zahlreiche eingeborene Soldaten, welche in spanischen Diensten stehen, desertieren täglich. Die Lage auf Manila ist beunruhigend.

Türkei.

* Aus **Konstantinopel** wird der „Times" unterm 12. ds. gemeldet, die Botschafter seien überzeugt, daß viele Anhänger der jungtürkischen Partei in Yildiz Kiosk unter Foltern verhört und einige erhängt worden seien. Der „Daily News" zufolge sollen immer noch Verhaftungen von Türken in guter Lebenslage stattfinden. Ein Unterstützungsausschuß halte beständig Sitzungen in Yyldiz Kiosk ab, um die gegen die Mohammedaner erhobenen Beschuldigungen zu untersuchen.

Griechenland.

* In der **griechischen Kammer** brachte in Ausführung der königlichen Botschaft Delyannis einen Gesetzentwurf, betreffend die notwendigen Kredite für die Errichtung eines befestigten Lagers im Frühjahr, die Einberufung von 2 Reservenklassen für die Manöver auf 40 Tage und für den Ankauf von Pferden ein. Die Kredite belaufen sich insgesamt auf 2 600 000 Drachmen, zu deren Deckung der Ueberschuß des Budgets von 1897 verwendet wird.

Verschiedenes.

* **Leipzig.** Wie das „Leipz. Tagbl." erfährt, hat der am 5. d. M. verstorbene Rentier S. Hugo Rolffs in Mülheim a. Rh. dem Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins sein gesamtes Vermögen im Betrage von 300 000 M. als Legat vermacht.

* In **Berlin** starb eine Frau Namens Brehmer, welche im Jahr 1794 zu Frankfurt a. O. geboren war, also ein Alter von 102 Jahren erreichte.

* **Heldenthat.** Wie das „Journal" meldet, hat während des Sturms am Montag an der Küste von Biarritz der Pilote Forquei, genannt Carcabueno im Verein mit einem deutschen Matrosen eine bemerkenswerte That ausgeführt. Die preußische Goelette „Henrika", die landen wollte, befand sich in großer Gefahr; Carcabueno kam ihr in einer Barke mit zwölf Gefährten zu Hilfe. Als er das Schiff bestiegen hatte, schlug vor seinen Augen die Barke samt den Gefährten um. Carcabueno ließ sich mit einem deutschen Matrosen auf einem Boof in das tobende Meer und es gelang ihm von den zwölf Gefährten zehn zu retten. Er wollte auch nach den beiden andern suchen, aber die Geretteten selbst hielten ihn zurück, weil sein Untergang sicher und zugleich nutzlos war. Die beiden verunglückten Schiffer hinterlassen eine alte Mutter sowie eine Witwe mit drei Kinder. Für diese wurde eine Sammlung veranstaltet, an der sich auch die in Biarritz anwesende Kaiserin von Oesterreich mit einer namhaften Summe beteiligte. Carcabueno wurde in Biarritz für seine That nach Verdienst gefeiert.

* **Er braucht eine Hilfskraft.** In preußischen Eisenbahnbeamtenkreisen erzählt man sich gegenwärtig folgendes Geschichtchen, das den Vorzug hat, der rauhen Wirklichkeit entlehnt zu sein: Der Stationsvorsteher in D. war bei seiner Behörde dahin „vorstellig" geworden, ihm eine Hilfskraft beizugeben, da er „außer Stande sei, die Last des Dienstes," besonders die schriftlichen Arbeiten zu bewältigen. Kürzlich saß nun der diensthabende obenerwähnte Beamte nach Abfertigung des Personenzuges im Warteraum und spielte mit einigen Freunden Skat. Da erkundigte sich ein Fremder, der das Spielkleeblatt schon geraume Zeit beobachtet hatte, nach der Abfahrtszeit des nächsten Personenzuges. Nachdem ihm der Bescheid geworden, daß die Abfahrt in drei Stunden erfolge, entfernte sich der Fremde. Etwa dreißig Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges kehrte der Fremde wieder zurück und fand die drei Freunde noch immer beim Skat. Inzwischen meldete ein Unterbeamter: „Herr Vorsteher, der Güterzug ist angemeldet!" — „Geben Sie Einfahrt!" befahl der Angeredete, „und lassen Sie rangieren!" Der Skat aber wurde immer lebendiger, „Grand!" verkündigte der Stationsvorsteher mit triumphierendem Lächeln — da änderte sich plötzlich die Szene. Der fremde Herr trat an den Tisch der Spieler und bemerkte höflich: „Die Herren verzeihen, daß ich störe! Herr Stationsvorsteher, mein Name ist N. N., Eisenbahnpräsident!" — Und der Grand war verloren. Das Schicksal schleuderte den Stationsvorsteher ohne „Schreibhilfe" bald darauf nach einer entfernten Station. — Dem Skatspiel aber ist er seit jenem Tage nicht mehr hold.

* **Kampf mit Räubern.** Polizei- und Militärabteilungen umzingelten in der Nähe von Cefalu (Sizilien) eine Räuberbande und zersprengten diese. Der Räuber Collotti wurde getötet, dessen Bruder und der Brigant Cicero, auf deren Köpfe Preise gesetzt waren, wurden festgenommen.

* **Württ. Kriegerbund.** Bei der am 15. ds. vorgenommenen Ziehung sind die Haupttreffer auf folgende Losnummern gefallen: Nr. 41159 10000 M. Nr. 84 857 5000 M., Nr. 25 504 3000 M., Nr. 97 076, 76 400, 88 694 je 1000 M., Nr. 46 927. 94 940, 49 415, 33 787, 30 366, 66 476 je 500 M.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang,** 16. Dez. Trotz des überaus schlechten Wetters und des Viehmarktverbots hatte der gestrige Jahrmarkt durch die Landsleute dennoch einen lebhaften Besuch, so daß der Verkauf in unsern aufs reichhaltigste ausgestatteten Läden über Erwarten gut ging. Der Holzmarkt hatte ebenfalls flotte Zufuhr in Brettern und sonstigen Schnittwaren auf ca. 17 Wagen.

c **Nagold,** 15. Dez. Die Brauerei samt Wirtschaft zum „Waldhorn" hier wurde gestern um 46 000 Mark von Bierbrauereibesitzer Widmaier in Magstadt gekauft. Der bisherige Besitzer Schaal bleibt zunächst für 5 Jahre als Pächter auf der Wirtschaft. — Auch das „Schwarzwaldbräuhaus" von Belser in Wildberg ging durch Kauf in den Besitz des Hrn. Widmaier über.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 14. Dez. Die Stimmung im Getreidegeschäft war während der abgelaufenen Woche eine ruhige und waren die Forderungen etwas williger. Samstag erhöhte Amerika infolge starker Abnahme der Vorräte seine Forderungen. Die Berichte über das Ernteergebnis in Argentinien lauten ungünstig. Die Landmärkte zeigten eine kleine Abschwächung. Der Konsum deckt nur den nötigsten Bedarf.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 18 M. bis 19 M., niederbayer. 19 M. 20 Pf., Ulka 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Azima Nicolojoff 19 M. 75 Pf. bis 20 M., Azima Rostoff 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Saxonska 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Rumän. 19 M. 25 Pf. bis 20 M. Americ. 19 M. 25 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 18 M. bis 19 M. 50 Pf., Roggen württ. 14 M., russ. 15 M. 25 Pf. bis 16 M., Rumän. 16 M. 20 Pf., American. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Gerste bayr. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Nördlinger 17 M. 50 Pf., ungarisch 19 M. 50 Pf., Haber Alb 12 M. 20 Pf. bis 14 M. 50 Pf., russ. 14 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., americ. 14 M. 25 Pf. bis 14 M. 50 Pf., Mais Mixed 10 M. 50 Pf., weißer americ. 10 M. 75 Pf., Laplata 10 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
Bibelstunde im Vereinshaus Donnerstag abend 8 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: K. Rieger, Direktor. G. J. Oppenländer. Mathilde Vötter. Obergeometerswehfrau. — E. Wollaib, Landgerichtspräsident a. D. Ulm. Emilie v. Besserer-Thalfingen, geb. v. Gimmi, Ulm. E. Roller, geb. Wagner, Balingen. K. Meißner, Privatier Heilbronn. F. Fuchslocher, geb. Klein, Wwe. Eßlingen. J. Dollenmaier, Eisengießer, Göppingen. Math. Krieg, geb. Otto, Stadtpflegersehefrau, Aalen. Sophie Scholl, geb. Färber, Hall.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 17. Dez.
Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag noch immer größtenteils trübes und naßkaltes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Gmünd, 16. Dez. Der 21jährige Sohn des Bäckers Sonnentag hier spielte gestern Abend 1/2 8 Uhr mit einem geladenen Revolver, derselbe ging los und traf eine in der Nähe beschäftigte Waschfrau so unglücklich in den Kopf, so daß sie sofort tot zusammenbrach.

Berlin, 16. Dez. Der „Lokal-Anz." meldet aus Danzig: Seitens der Provinz Westpreußen wird Kaiser Wilhelm I. hier ein Denkmal errichtet. — Aus Gießen meldet der „Lok.-Anz.": Hier ist gestern eine Falschmünzerbande, welche aus 4 Personen besteht, festgenommen worden; dieselbe stellte 1 Mk.-Stücke her. — Das „Berl. Tagebl." meldet aus Hamburg: Die Geretteten vom „Iltis" treffen am 22. ds. mit der „Hertha" ein. Ein festlicher Empfang wird vorbereitet.

Berlin, 16. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Aschaffenburg: In der Zündwarenfabrik von Cromer zerstörte abends eine Explosion ein ganzes Gebäude, worin 16 Mädchen und eine große Anzahl Männer beschäftigt waren. Bisher sind 2 Männer und 4 Mädchen tot, 6 Mädchen wurden schwer verwundet aus den Trümmern hervorgeholt.

Aus **Wien** meldet das „Berl. Tagebl.": Im Gemeinderat fanden gestern abend abermals Skandalszenen statt. 2 Liberale wurden auf 3 Sitzungen ausgeschlossen.

Konstantinopel, 16. Dez. Das Wiener Korresp.-Bureau meldet: In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde die Vorlage betreffend die Amnestie für die Armenier beraten. Das armenische Patriarchat erteilte der Pforte schriftlich die Versicherung, daß wenn eine Amnestie erlassen, die Begnadigten sich künftig ruhig verhalten werden, womit das Patriarchat eine Art moralischer Garantie übernahm; ferner daß denselben in den Kirchen der Eid der Unterthanentreue werde abgenommen werden. Die Pforte versprach den Botschaftern, Saad Edin-Pascha, von Kreta abzuberufen.

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Murrthal-Bote.

Mittwoch, den 16. Dezember 1896. — Zweites Blatt

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Januar 1897** beginnt ein neues Abonnement auf den

„Böblinger Boten."

Derselbe erscheint wöchentlich 4mal und zwar **Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Mittwochs und Samstags** wird ein **Unterhaltungsblatt** beigegeben. Der Abonnementspreis ist der **denkbar billigste,** solcher beträgt für hier 1 M., durch die Post und unsere Privatboten bezogen 1 M. 15 Pfg., außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pfg. **Die stetig wachsende Auflage** giebt Zeugnis von der dichten Verbreitung im ganzen Bezirk. Wir werden auch für die Folge bemüht sein, den geehrten Lesern unseres Blattes die neuesten, wichtigsten Tages-Ereignisse, wozu uns Correspondenten, wie auch telegraphische Correspondenz-Bureaus und Anschluß an das württemb. Telefonnetz in den Stand setzen, sofort zu berichten, ebenso machen wir es uns zur Pflicht, die wichtigsten Sitzungen des Land- und Reichstags, Schwurgerichts- und Strafkammer-Verhandlungen, Gesetze und Verfügungen der Königl. Regierung zu veröffentlichen. Die in Stadt und Amt sich ereignenden Neuigkeiten werden wir ebenfalls schnellstens berichten. Den Handels- und Verkehrs-Nachrichten sind unsere Spalten stets geöffnet.

In dem wöchentlich 2mal erscheinenden Unterhaltungsblatt wird durch spannend geschriebene Novellen, sowie durch gemeinnützige und landwirtschaftliche Artikel, reicher Unterhaltungsstoff geboten.

Inserate finden bei der sich immer steigernden Auflage die weiteste Verbreitung und sind stets von bestem Erfolg begleitet, auch werden solche billigst berechnet. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Neue Bestellungen, zu welchen wir höflichst einladen, werden bei unserer Expedition, auswärts bei allen Postanstalten, den Post- und Privatboten angenommen.

Um unliebsame Nachlieferungen des Blattes zu vermeiden, wird um rechtzeitiges Abonnement gebeten.

Redaktion des „Böblinger Boten."

Abreiß-Kalender für 1897
5 Pf., 50 Pf. und teurer, sowie alle andern
Kalender
F. Rath beim Engel.

Geschenkswerk.
Rath's Buchhandlung in Backnang ist vorrätig
Württembergische Geschichte
von Eugen Schneider.
Preis 7 Mk., in elegantem Leinenband 8 Mk.
fassender Quellen-Kenntnis frisch und anziehend geschrieben.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Nächste Aufnahme: 7. Januar 1897.
Abteilung: Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf, schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die sich thätig waren. Stellenbeförderung.
Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus Gebestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographiekurse beteiligen.
Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter stänfsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsin der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
Direktor Spöhrer.
Jahresfrequenz 367 Schüler.

Laubsäge-Holz
pr. Quadratmeter von Mk. 1 — an.
Vorlage-Catalog & Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Auf Weihnachten empfehlen aus unserer Abteilung für
Loden-Bekleidung

porös wasserdichte
Haveloks
Pelerinen-Mäntel
Loden-Joppen
für Herren u. Knaben
zu den billigsten Preisen.
Bester Sitz garantiert.
Anfertigung ohne Erhöhung. Muster und Auswahlsendung bei Maßangabe) franko.
Lodenstoffe auch meterweise.
Veit & Comp.,
Königsstraße 43 A, 1. Stock.
vis-à-vis der Poststraße.
Stuttgart.

Eine erste deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche auch gegen feste Prämie versichert, sucht für den hiesigen Bezirk einen gewandten energischen Herrn als
Vertreter.
Bei entsprechender Leistung festes jährliches Einkommen und Reisespesen. Ausführliche Offerten mit Angabe von Beruf und Beschäftigung unter W. 78764 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. Breuninger, Stuttgart. Abteilung Confection, Münzstraße 1 part. und 1. St.
Große ganz neue Sortimente in den letzten Erscheinungen der Saison.
Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten
Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-Confection 2c.
verschiedene Partieen weit unter regulärem Preis vorhanden.
Blusen-Taillen, Röcke-Schürze, Schirme.

14. Dez. drehte sich in der Hauptsache um das Fünfrichterkollegium, welches die Regierung als unannehmbar bezeichnet, ferner um die Beschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens; die Beratung wurde am 15. Dezbr. fortgesetzt.

* **Veteranensache!** Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen (Sitz Leipzig), welchem die meisten Veteranen aus den Kriegsjahren 1848, 1864, 1866, 1870/71 angehören, hatte in seiner diesjährigen General-Versammlung in Hannover, wozu die Veteranen aus allen deutschen Städten Vertreter entsendeten, beschlossen, an Se. Majestät den deutschen Kaiser und an den Reichstag Petitionen zu richten, inhaltsderen allen, größtenteils erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen eine fortlaufende Pension aus Staatsmitteln gewährt werden sollte. Diese Petition kam in der Reichstagsitzung am 5. Dezember a. c. zur Besprechung, und wurde hervorgehoben, daß die in der Petition niedergelegten Wünsche erfüllt werden müßten; es wurde fast einstimmig beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, schleunigst Erhebungen darüber anzustellen, wieviel erwerbsunfähige, hilfsbedürftige Veteranen noch leben und wie vielen davon die jährliche Beihilfe von 120 Mark bewilligt worden sei. — Seitens der Redaktion des „Veteran," Organ des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig, werden wir nun ersucht, alle erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen darauf aufmerksam zu machen, daß sie schleunigst bei ihren Ortsbehörden ihre Ansprüche geltend machen, wie ebenso auch, daß sie von der Einrichtung des Verbandes, wonach kranken Kriegern in Bädern Freistellen und Vergünstigungen, arbeitslosen Veteranen unentgeltlich leichtere Beschäftigung nachgewiesen und in dringenden Notfällen arme Veteranen aus Verbandsmitteln Unterstützungen gewährt werden, Gebrauch machen können. — Alle Arbeitgeber, welche ehemalige Krieger beschäftigen wollen, werden gebeten, dies dem Verbande in Leipzig mitzuteilen.

* **Hamburg.** Wie die Hamb. Börsenh. meldet, veröffentlicht der Senat folgende Bekanntmachung: Die Haussammlungen der im Ausstand befindlichen Arbeiter sind infolge des neuerdings immer zudringlicher gewordenen, gelegentlich sogar mit verstockten Drohungen verbundenen Auftretens der Sammler zu unleidlichen Belästigungen und Bedrängungen der Einwohner in Stadt und Land ausgeartet. Diese Sammlungen werden deshalb als der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufend verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 36 M. event. mit einer entsprechenden Haftstrafe geahndet. — In einer Versammlung der Schauerleute teilte der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl Schauerleute vorgestern auf den Dampfern der Grimsby-Linie und in dem Schauerbetrieb von Lins die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* **Fahnenverbot.** Das Kammergericht erklärte die Verordnung des Regierungspräsidenten von Posen vom 17. April 1891 für rechtsgiltig, wonach es ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, Fahnen oder Flaggen in anderen als preußischen oder deutschen Reichs- und anderen Landesfarben auszuhängen.

* **Bayern.** Eine derbe, aber wohlverdiente Abfuhr wurde diesertage in einer Versammlung der Lederarbeiter in Giesing den sozialdemokratischen Hetzern zu teil. Diesen Herren war es schon längst ein Dorn im Auge, daß die Arbeiter in den Lederfabriken mit ihren Brodherren wieder im besten Einvernehmen leben und daß der größte Teil von ihnen (Ausnahmen giebt es ja überall) ein ganz zufriedenes Leben führen. Um nun die Arbeiter aus ihrer Zufriedenheit aufzuscheuchen und ihnen begreiflich zu machen, daß sie sich eigentlich in einer recht jämmerlichen Lage befinden, wurde die gestrige Versammlung einberufen. Mehrere sozialdemokratische Agitatoren hatten sich eingefunden, um den Arbeitern ihre „traurige Lage" recht deutlich vor Augen zu führen und ihnen Vorwürfe darüber zu machen, daß sie der Organisation den Rücken gekehrt hatten. Besonders die Arbeiter in der Lederfabrik Giesing sollten gegen die Fabrik aufgestachelt werden. Dabei kamen aber die Herren bös an. Mehrere Arbeiter genannter Fabrik erklärten nämlich, daß sie schon längere Zeit in der Fabrik beschäftigt und mit den dort herrschenden Verhältnissen vollständig zufrieden seien. Der Lohn sei ein sehr auskömmlicher und teilweise sogar hoher und die Behandlung eine sehr gute. Sie hätten deshalb gar keine Ursache, unzufrieden zu sein oder sich der Organisation anzuschließen. Man solle sie mit derartigen Dingen in Ruhe lassen. Gewiß eine derbe Abfuhr. (M. N. N.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Dez. Gestern hat hier der Prozeß gegen die internat. Kassenzinbrecherbande Papacosta und Genossen begonnen. Für die Verhandlungen sind sechs Tage in Aussicht genommen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beträgt etwa 80. Der Anklage liegen die zahlreichen Kassenberaubungen zu Grunde, die seit Mai 1893 in verschiedenen Städten des Festlands verübt wurden.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Im Verlauf seiner Kammer-Rede beklagte sich gestern Pelletan darüber, daß die Flottengeheimnisse nicht entsprechend gewahrt werden, und fragte, ob es richtig sei, daß der Marineminister dem Marineattaché der deutschen Botschaft die Erlaubnis erteilt habe, dem erfolglos verlaufenen Stapellauf des Panzerschiffes „Bayard" beizuwohnen. Der Marineminister Besnard erklärte hierauf, er habe dem deutschen Marineattaché gestattet, den Hafen von Toulon zu besuchen. Der französische Marineattaché in Berlin genieße dieselben Vorrechte, er habe alle deutschen Häfen und Schiffe besucht. (Beifall.)

Paris, 14. Dez. Die Bewohner der 20 K von der Küste gelegenen Insel Sein (Depa Finistere) sind in Folge des dortselbst anda Unwetters von einer Hungersnot bedroht, Verproviantierung mit den größten Schwierigkeit bunden ist. Die Insel zählt 842 Einwohner, Erwerbszweig ausschließlich die Fischerei ist. Henrichemont bei Bourges ist ein Gerberstreik brochen. Unter den Ausständigen herrscht gro regung. Das Lohlager eines Gerbers, bei dem wärtig noch gearbeitet wird, brannte gestern nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Spanien.

Madrid, 15. Dez. Eine Depesche des aus Singapore meldet, die Eingeborenen in L auf Mindanao haben sich empört und den Befe eines spanischen Kanonenboots verwundet. Au danao herrscht große Erregung. Man befürchtet ernsten Aufstand. Zahlreiche eingeborene S welche in spanischen Diensten stehen, desertieren Die Lage auf Manila ist beunruhigend.

Türkei.

* Aus **Konstantinopel** wird der „Times" 12. ds. gemeldet, die Botschafter seien überzeugt viele Anhänger der jungtürkischen Partei in Kiosk unter Foltern verhört und einige erhängt seien. Der „Daily News" zufolge sollen immer Verhaftungen von Türken in guter Lebenslage finden. Ein Unterstützungsausschuß halte bei Sitzungen in Nyldiz Kiosk ab, um die gegen d hammedaner erhobenen Beschuldigungen zu unte

Griechenland.

* In der **griechischen Kammer** brachte in führung der königlichen Botschaft Delyanni Gesetzentwurf, betreffend die notwendigen Kred die Errichtung eines befestigten Lagers im Fr die Einberufung von 2 Reservenklassen für die Ma auf 40 Tage und für den Ankauf von Pferd Die Kredite belaufen sich insgesamt auf 26 Drachmen, zu deren Deckung der Ueberschuß des gels von 1897 verwendet wird.

Verschiedenes.

* **Leipzig.** Wie das „Leipz. Tagbl." erfährt der am 5. d. M. verstorbene Rentier S. Hugo R in Mülheim a. Rh. dem Zentralvorstand Gustav-Adolf-Vereins sein gesamtes mögen im Betrage von 300 000 M. als Legat ve

* In **Berlin** starb eine Frau Namens Bre welche im Jahr 1794 zu Frankfurt a. O. geboren also ein Alter von 102 Jahren erreichte.

* **Heldenthat.** Wie das „Journal" meld während des Sturms am Montag an der Küst Biarritz der Pilote Forquei, genannt Carcabue Verein mit einem deutschen Matrosen eine bem werte That ausgeführt. Die preußische Goelette rika", die landen wollte, befand sich in großer G Carcabueno kam ihr in einer Barke mit zwölf Ge zu Hilfe. Als er das Schiff bestiegen hatte, schl seinen Augen die Barke samt den Gefährten Carcabueno ließ sich mit einem deutschen Ma auf einem Boot in das tobende Meer und es ihm von den zwölf Gefährten zehn zu retten wollte auch nach den beiden andern suchen, ab Geretteten selbst hielten ihn zurück, weil sein Unte sicher und zugleich nutzlos war. Die beiden verung Schiffer hinterlassen eine alte Mutter sowie eine mit drei Kinder. Für diese wurde eine Samm veranstaltet, an der sich auch die in Biarritz anwesende Kaiserin von Oesterreich mit einer namhaften Summe beteiligte. Carcobueno wurde in Biarritz für seine That nach Verdienst gefeiert.

* **Er braucht eine Hilfskraft.** In preußischen Eisenbahnbeamtenkreisen erzählt man sich gegenwärtig folgendes Geschichtchen, das den Vorzug hat, der rauhen Wirklichkeit entlehnt zu sein: Der Stationsvorsteher in D. war bei seiner Behörde dahin „vorstellig" geworden, ihm eine Hilfskraft beizugeben, da er „außer Stande sei, die Last des Dienstes," besonders die schriftlichen Arbeiten zu bewältigen. Kürzlich saß nun der diensthabende obenerwähnte Beamte nach Abfertigung des Personenzuges im Warteraum und spielte mit einigen Freunden Skat. Da erkundigte sich ein Fremder, der das Spielkleeblatt schon geraume Zeit beobachtet hatte, nach der Abfahrtszeit des nächsten Personenzuges. Nachdem ihm der Bescheid geworden, daß die Abfahrt in drei Stunden erfolge, entfernte sich der Fremde. Etwa dreißig Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges kehrte der Fremde wieder zurück und fand die drei Freunde noch immer beim Skat. Inzwischen meldete ein Unterbeamter: „Herr Vorsteher, der Güterzug ist angemeldet!" — „Geben Sie Einfahrt!" befahl der Angeredete, „und lassen Sie rangieren!" Der Skat aber wurde immer lebendiger, „Grand!" verkündigte der Stationsvorsteher mit triumphierendem Lächeln — da änderte sich plötzlich die Szene. Der fremde Herr trat an den Tisch der Spieler und bemerkte höflich: „Die Herren verzeihen, daß ich störe! Herr Stationsvorsteher, mein Name ist N. N., Eisenbahnpräsident!" — Und der Grand war verloren. Das Schicksal schleuderte den Stationsvorsteher ohne „Schreibhilfe" bald darauf nach einer entfernten Station. — Dem Skatspiel aber ist er seit jenem Tage nicht mehr hold.

* **Kampf mit Räubern.** Polizei- und Militärabteilungen umzingelten in der Nähe von Cefalu (Sizilien) eine Räuberbande und zersprengten diese. Der Räuber Collotti wurde getötet, dessen Bruder und der Brigant Cicero, auf deren Köpfe Preise gesetzt waren, wurden festgenommen.

ügel- & Vogelfreunde Sindelfingen.
onats-Versammlung
onntag den 27. Dezember, nachmittags
bei **Auer** zum „Adler."
ollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Sindelfingen.
beits-Angebot.
es neu zu gründenden Geschäftes sucht der Unter-
etwa **30—40 Arbeiterinnen,** sowie einige
om nächsten Frühjahr ab.
en sich behufs näherer Auskunft innerhalb **acht**
Geometer Bach.

M. 500000
Bedingungen gegen 1½fache Sicherheit aus-
mit Inf.-Scheinen an das
Volksbureau Stuttgart,
Olgastraße 35.

Aussteuergeschäft
Königsstraße 51
gegenüber der Legionskaserne
Stuttgart. 9 Diplome u. Auszeichnungen.
Ausstattungen.
etten, Wäsche, Schlafdecken, Bettstellen, Betträste, Matratzen, Bettfedern und Flaum, Vorhänge, Flanelle, Leinen- und Baumwoll-Waren, Schürzen rc.
Spezialität: Englische Bettstellen
den reich illustrierten Hauptkatalog.

Böblingen.
2 Wohnungen
für kleine, stille Familien hat auf

Neueste Nachrichten.

Gmünd, 16. Dez. Der 21jährige Sohn des Bäckers Sonnentag hier spielte gestern Abend ½8 Uhr mit einem geladenen Revolver, derselbe ging los und traf eine in der Nähe beschäftigte Waschfrau so unglücklich in den Kopf, so daß sie sofort tot zusammenbrach.

Berlin, 16. Dez. Der „Lokal-Anz." meldet aus Danzig: Seitens der Provinz Westpreußen wird Kaiser Wilhelm I. hier ein Denkmal errichtet. — Aus Gießen meldet der „Lok.-Anz.": Hier ist gestern eine Falschmünzerbande, welche aus 4 Personen besteht, festgenommen worden; dieselbe stellte 1 Mk.-Stücke her. — Das „Berl. Tagebl." meldet aus Hamburg: Die Geretteten vom „Iltis" treffen am 22. ds. mit der „Hertha" ein. Ein festlicher Empfang wird vorbereitet.

Berlin, 16. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Aschaffenburg: In der Zündwarenfabrik von Cromer zerstörte abends eine Explosion ein ganzes Gebäude, worin 16 Mädchen und eine große Anzahl Männer beschäftigt waren. Bisher sind 2 Männer und 4 Mädchen tot, 6 Mädchen wurden schwer verwundet aus den Trümmern hervorgeholt.

Aus **Wien** meldet das „Berl. Tagebl.": Im Gemeinderat fanden gestern abend abermals Skandalszenen statt. 2 Liberale wurden auf 3 Sitzungen ausgeschlossen.

Konstantinopel, 16. Dez. Das Wiener Korresp.-Bureau meldet: In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde die Vorlage betreffend die Amnestie für die Armenier beraten. Das armenische Patriarchat erteilte der Pforte schriftlich die Versicherung, daß wenn eine Amnestie erlassen, die Begnadigten sich künftig ruhig verhalten werden, womit das Patriarchat eine Art moralischer Garantie übernahm; ferner daß denselben in den Kirchen der Eid der Unterthanentreue werde abgenommen werden. Die Pforte versprach den Botschaftern, Saad Edin-Pascha, von Kreta abzuberufen.

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 197. Mittwoch, den 16. Dezember 1896. Zweites Blatt

Weihnachts-Transparente
zu M. 2.20, 3.20, 4.50 u. M. 8
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Gute Tinte
empfiehlt
J. Rath,
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung.

Kochbücher
in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Stubenvögel,
welche gesund bleiben, fleissig singen u. schönes Gefieder behalten sollen, müssen mit den 100fach preisgekrönten, unübertrefflichen **Voss'schen Futter-Spezialitäten** für Canarien und alle Arten Körner- u. Weichfresser gefüttert, die Käfige m. dem patentierten **Voss'schen Milbenfänger,** der das Ungeziefer radical vertilgt, ausgerüstet werden. Niederlage in **Backnang** bei
Alb. Isenflamm sen.
Grosser Prachtkatalog dort käuflich für 1.20 M. **Umsonst** erhältlich: „der kleine Ratgeber" zur Vogelpflege und die neueste „Voss'sche Kundenpost" m. Vorrats- u. illust. Käfig-Preisliste. Annahme von Bestellungen auf Käfige u. Vögel.

Abreiß-Kalender für 1897
zu **20 Pf., 50 Pf. und teurer,** sowie alle andern
Kalender
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Geschenkswerk.
In **J. Rath's** Buchhandlung in **Backnang** ist vorrätig
Württembergische Geschichte
von **Eugen Schneider.**
Preis 7 Mk., in elegantem Leinenband 8 Mk.
Mit umfassender Quellen-Kenntnis frisch und anziehend geschrieben.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Gesamtfrequenz: 1451 Schüler. 1896/97 Jahresfrequenz: 367 Schüler.
Nächste Aufnahme: 7. Januar 1897.
I. Abteilung: Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.
III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographiekurse in allen Abteilungen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
Direktor Spöhrer.
H.)

Laubsäge-Holz
pr. Quadratmeter von Mk. 1— an.
Vorlage-Catalog & Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Auf Weihnachten empfehlen aus unserer Abteilung für
Loden-Bekleidung
porös wasserdichte
Haveloks
Peterinen-Mäntel
Loden-Joppen
für Herren u. Knaben zu den billigsten Preisen.
Bester Sitz garantiert.
Anfertigung ohne Erhöhung. Muster und Auswahlsendung bei Maßangabe) franko.
Lodenstoffe auch meterweise.
Veit & Comp.,
Königsstraße 43 A, 1. Stock.
vis-à-vis der Poststraße.
Stuttgart.

Eine erste deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche auch gegen feste Prämie versichert, sucht für den hiesigen Bezirk einen gewandten energischen Herrn als
Vertreter.
Bei entsprechender Leistung festes jährliches Einkommen und Reisespesen. Ausführliche Offerten mit Angabe von Beruf und Beschäftigung unter W. 78764 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. Breuninger, Stuttgart. Abteilung Confection, Münzstraße 1 part. und 1. St.
Große ganz neue Sortimente in den letzten Erscheinungen der Saison.
Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten
Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-Confection rc.
verschiedene Partieen weit unter regulärem Preis vorhanden.
Blusen-Taillen, Röcke-Schürze, Schirme.

Auf Weihnachten

bringe ich meine

Gold- & Silberwaren

bestehend in **Ringen** aller Art, besonders in **Eheringen, Armspangen, Ketten Boutons, Ohrringen, Brust-** und **Kragenknöpfen** u. s. w. empfehlend in Erinnerung. Ferner ist mein Lager in

Suppenlöffeln, Eß- & Kaffeelöffeln

ebenso mein Messerwaren-Lager

Scheren u. s. w. aufs beste sortiert.

Brillen in verschied. Sorten vorrätig.

Reparaturen jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt.

G. Volz, Silberarbeiter,

wohnhaft bei Hrn. Conditor Seeger, Eingang bei Seckler Wieland.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

66,100 Personen und **476** Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: **143** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **96** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1896

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Adolf Stroh, Uhrmacher in **Backnang.**

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost."

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost" tritt freimütig und **durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art** ein. Die Interessen des **bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes,** überhaupt jedes **ehrlichen** und **arbeitsamen Mannes,** finden in der **„Deutschen Reichspost"** eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion der „Deutschen Reichspost"** einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei **Probenummern.**

Die **„Deutsche Reichspost"** erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen** nimmt **jedes Postamt** an.

Den An- und Verkauf von

Staatsobligationen, Pfandbriefen ꝛc.

besorgt kostenfrei

Backnang. Bahnhofstraße. **A. Steiner,** Verwalt.-Aktuar.

Die rühmlichst bekannte in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobson, Berlin, Linienstraße 126, nahe der Gr. Friedrichsstraße,** berühmt durch langjährige Lieferungen für **Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer-** und **Beamtenvereine,** versendet die **neue hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone" für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke,** mit leichtem Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für **M. 50,** 4 wöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. **Handmaschinen,** sowie **Hand-** und **Fußmaschinen, schwere Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen** in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen und Private geliefert und können fast überall besichtigt werden. Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos franko. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme unbeanstandet auf meine Kosten und Gefahr zurück. **Militär-Pneumatik-Fahrräder** für Herren **Mk. 175** an. **Damenräder,** vorzüglich, **Mk. 200.** 1 Jahr Garantie. Bei Entnahmen von mehreren Stücken Rabatt. **Zeugnis.**

„Pflege deine Haut" so wird sicherlich die Gesundheit des Körpers den größten Vorteil davon haben. Ist doch die Haut das große Thor, durch welches verbrauchte Stoffe nach außen befördert werden, dagegen Luft, Licht und Wärme ins Innere einziehen. Nach den Berichten von vielen tausend deutschen Professoren und Aerzten hat sich zur Hautpflege die Patent-Myrrholinseife, welche überall auch in den Apotheken zu 50 Pf. erhältlich, besonders vorzüglich bewährt und wird von den Aerzten wegen ihrer eigenartigen Wirkung als Spezial-Toilette-Gesundheitsseife für den täglichen Gebrauch sehr warm empfohlen. Als Weihnachts- oder Gelegenheitsgeschenk für Damen eignet sich der hübsche Carton mit 3 Stücken, welchem zur Ueberraschung ein reizendes Diaphania- (Fenster) Bildchen beigegeben ist, ganz besonders.

Visiten-Karten,

sowie

Neujahrs-Karten

werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.
Von M. Petri.
(Fortsetzung.)

12. Die Entscheidung.

Im Kloster Amelungsborn herrschte dumpfe Spannung. Die Mönche standen flüsternd und beratend in den Gängen und tiefen Fensterbogen beisammen und bewegten sich leise umher, als ob jedes kleine Geräusch durch die ungeheuren Wände dringen und die wichtige Unterredung im Zimmer des Abtes stören könne. Und daß es eine wichtige, entscheidende Stunde war, das sah man deutlich auf den Gesichtern der beteiligten Personen.

Abt Reimarus stand an seinem Schreibtische, sich mit einer Hand leicht aufstützend und in der andern das Schreiben des Bischofs von Hildesheim haltend. Vor ihm die zu versöhnenden Parteien, Edelherr Heinrich von Homburg und Graf Hermann von Eberstein.

Heinrich war sehr bleich und erwartete in bangem Zweifel sein Urteil, dennoch blickte sein Auge klar und ruhig, und seine Haltung war fest und edel wie immer.

Auf den Augen Hermanns ruhte das Auge des Abtes voll Sorge. Finsterer, unbeugiamer Trotz lag auf dem unbeweglichen Gesicht, und fast kam ihm ein Grauen vor der dämonischen Schönheit der feinen wie in Stein gebauenen Züge und dem großen, leidenschaftlichen Auge. Würde es ihm gelingen, seinen geliebten Schüler und Freund aus den Händen dieses Feindes zu retten?"

In tiefem Ernst begann der Abt, langsam und jedes Wort mit schwerer Betonung sprechend: Graf Hermann von Eberstein und Edelherr Heinrich von Homburg, Ihr seid auf meine Bitte hier erschienen, um zu hören, wie der Mord, am Grafen von Spiegelberg verübt, zu sühnen ist. Es ist Euch bekannt, wen ich zum Richter in dieser Sache erwählt habe. Das Urteil ist eingetroffen. Ihr, Herr Heinrich, müßt willig auf Euch nehmen, was verlangt wird, von Euch aber, Graf Hermann, heische ich, daß Ihr Euch zufrieden erklärt mit der schweren Strafe, die unser hoher Kirchenfürst für gut befunden hat, zu verhängen!"

Der Abt schwieg und sah fragend auf die beiden. Hermann stand unbeweglich und hielt die Augen gesenkt, Heinrich blickte ruhig zum Abt auf und neigte zustimmend das Haupt.

„Drei Bedingungen sind es", fuhr der Abt fort, „unter denen Euch Verzeihung gewährt wird. Erstens habt Ihr eine namhafte, von mir näher festzustellende Summe Geldes zur Verbesserung der Kirchen und Klöster anzuweisen und für ihre Abzahlung genügende Sicherheit zu geben!"

Diese Forderung hatte Heinrich erwartet, und er antwortete sofort: „Die Bedingung werde ich getreulich erfüllen und genügende Sicherheit geben. Fahrt fort, hochwürdiger Abt!"

Kaum erfüllte der Wohllaut seiner Stimme den kleinen Raum, als die Thür nach Mascos Zelle sich leicht bewegte. Fast unhörbar wurde der Griff niedergedrückt, und ein kleiner Spalt zeigte sich. Nur einer im Zimmer bemerkte es.

Seitwärts am Tische saß Masco und fuhr kreischend mit dem Federkiel über das Pergament, um Frage und Antwort urkundlich aufzunehmen, aber seine Gedanken waren wohl nur halb bei der Arbeit, denn immer wieder hingen seine Blicke an der kleinen Thür, und als er plötzlich sah, wie sie sich bewegte, erschrak er heftig und machte eine Bewegung, wie um sie zu schließen. Aber der Abt Reimarus fuhr fort, und er mußte schreiben: „Zum andern erwarten wir von Euch, daß Ihr barfuß nach Rom pilgert, die Absolution vom heiligen Vater zu erbitten!"

Heinrich stand einen Augenblick erschrocken und überlegte. Das war eine schwere Aufgabe und tief demüthigend. Eine Schande aber war es nicht, und viele Männer, edler und besser als er selbst, hatten vor ihm auf Geheiß der Kirche oder auch freiwillig solche Buße auf sich genommen.

Er neigte das Haupt und sprach leise: „Ich bin bereit zu der Pilgerfahrt, sobald sie verlangt wird!"

Dann blickte er zum Abt hinauf in banger Frage, was ihm die letzte, gewiß schwerste Bedingung noch bringen würde, glaubte er doch im Auge des väterlichen Freundes herzliches Mitleid mit dem unschuldig Schuldigen zu lesen und ein deutliches Zögern in der Stimme zu vernehmen, als der Abt wie gegen seinen Willen von neuem anhub: „Das Urteil fordert zum dritten und letzten von Euch: Abtretung der Homburg und des dazu gehörigen weiten Gebietes an den Herzog von Braunschweig!"

Dumpfe Stille folgte diesen Worten. Heinrich hatte laut aufstöhnend sein Gesicht mit den Händen bedeckt, und ein heftiger Kampf tobte in seiner Brust. Die Augen des gütigen Abtes wurden feucht beim Anblick des gequälten Mannes, und nur Masco sah, wie die Spalte der Thüre sich weiter öffnete und die Kutte eines Mönches sichtbar wurde.

Endlich richtete Heinrich die gebeugte Gestalt wieder auf und sprach totenbleich: „In diese letzte und schwerste Forderung kann ich nur willigen, wenn meine Feinde mir ihr Wort geben, dadurch versöhnt zu sein, daß ich ungehindert und ohne Kränkung meiner Ehre von hier ziehen kann, in der Fremde ein neues Leben zu beginnen!"

„Der Bischof von Hildesheim und seine Schwester, Frau Elika, geloben Euch solches feierlich durch meinen Mund," sprach der Abt und fuhr, zu Hermann gewendet, fort: „Nun sprecht auch Ihr, edler Graf, und erklärt, daß somit Eurer Rache genug geschehen ist!"

Hermann rührte sich nicht und blickte nicht auf, aber finster kam die Antwort aus seiner Brust: „Es ist nicht genug für meine Rache!"

Entsetzt trat der Abt zurück und legte ratlos das Blatt aus der Hand, das er noch immer gehalten hatte. Zorn und Entrüstung trieben eine heiße Blutwelle in Heinrichs bleiches Gesicht, und eine bittere Antwort schwebte auf seiner Zunge, als grenzenloses Erstaunen sie alle zurückhielt.

Ein kleiner Mönch stand plötzlich zwischen ihnen, eilige Hände streiften Kapuze und Kutte ab, und im nächsten Augenblicke hing Lutgardis am Arme des Geliebten. Ihre großen, angstvoll geöffneten Augen umfaßten die Gestalt des Bruders, und flehend ergriff sie Hermanns Hände.

Der Abt hatte eine rasche Geberde des Schreckens gemacht. Eine Frau in den geweihten Räumen seines Klosters! Eine unerhörte, noch nie dagewesene Thatsache. Dennoch hielt er das scharfe, tadelnde Wort auf der Zunge zurück und vergaß beinahe, was die Pflicht von ihm heischte, im Gefühl des Menschen und des Freundes.

„Hermann," begann Lutgardis bittend, „es war nicht dein Ernst mit den bösen Worten; du kannst nicht wollen, daß mein Bruder an der Schuld des Vaters zu Grunde geht!"

Er sah nicht auf. Er schob die Bittende von sich und wandte sich ab. „Laß mich, ich will nichts von dir!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 198. Freitag den 18. Dezember 1896. 65. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1897 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Der Murrthalbote wird sein Bestreben auch ferner dahin richten, seinem tit. Leserkreise das Interessanteste und Wissenswerteste aus dem öffentlichen Leben in möglichster Raschheit und Zuverlässigkeit mitzuteilen und über die Aeußerungen im politischen Leben dem Umfang des Blattes angemessen in möglichster Kürze berichten, so daß unsere Leser über die wichtigsten Vorgänge auf politischem Gebiete stets gut unterrichtet sind. Dem Feuilleton wird gleichfalls volle Aufmerksamkeit gewidmet, wie dem **Unterhaltungsblatt.** Spannende Erzählungen, hübsche Miszellen u. a. m. werden unsern Leserkreis zu befriedigen suchen.

Der „**Jugendfreund**" wird für die Kinderwelt auch in diesem Jahre eine willkommene Beigabe sein.

Inserate haben durch die weite Verbreitung des Blattes in Stadt und Bezirk Backnang, sowie in angrenzenden Bezirken einen sicheren und lohnenden Erfolg.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Leonhard Holzwarth,** Wagners in **Kleinhöchberg,** Gde. Sulzbach a. M., ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 16. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Da die Maul- und Klauenseuche in **Mittelbrüden,** Gde. Oberbrüden, und in **Hausen,** Gde. Murrhardt, einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59a der Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre;

2) in den Markungen Mittelbrüden und Hausen werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus den Beobachtungsgebieten Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;

3) aus den Sperrgebieten darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmung fallen auch Magermilch, Käse- und Buttermilch und die Molke.

4) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Markungen Mittelbrüden und Hausen ist untersagt.

5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen in den Beobachtungsgebieten ist verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung sowie der Unterlassung bezw. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Ortspolizeibehörden Oberbrüden und Murrhardt werden beauftragt, gegenwärtige Verfügung ortsüblich bekannt zu machen und Vollzugsanzeige hierüber dem Oberamt vorzulegen.

Backnang, 17. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 17. August v. J. gegen August Michael Wertenauer, Steinhauer von Ebersberg, wegen Sittlichkeitsvergehens.

Backnang, 16. Dezbr. 1896. K. Amtsgericht. Amtsrichter Hefelen.

Gute

Leihbibliothek

in

J. Rath's Buchhandlung.

Gratulationskarten

in bekannt großer Auswahl und höchsten Neuheiten empfiehlt billigst

G. Albrecht Buchbinderei

Marktstraße 14.

Visitenkarten

Gratulationskarten

mit Aufdruck des Namens

Monogrammpapiere

liefert in schönster Ausführung sehr rasch

J. Rath beim Engel.

Einrahmungen

von Bildern

jeder Art

billigst.

G. Albrecht

Buchbinder.

Empfehle mein Lager in gut abgelagerten

Cigarren

von Mk. 2.25 das Kistchen bis zu den feinsten Sorten, sowie hochfeine

San Mateo

in Verpackung von 10 Stück.

J. Sauer b. Rathaus.

Strümpfelbach.

Schöne

Milchschweine,

Yorkshire-Kreuzung, hat abzugeben

G. Metzger.

Strümpfelbach.

Eine schöne, großträchtige

Kalbel

verkauft **J. Häberle.**

Backnang.

Neue elegante

Spazierschlitten

hat zu verkaufen

J. Knapp, Wagner.

Einen gebrauchten

Kinder- (Schieb-) Schlitten

hat zu verkaufen

W. Leonhardt, Maler.

Turn-Verein Backnang.

Sonntag den 20. Dezember

Weihnachtsfeier

im **Engelsaale**

mit musikalischen und theatralischen Aufführungen

und darauf folgender Gabenverlosung.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Anfang präzis 7 Uhr.

Der Ausschuß.

Turnerbund Backnang.

Sonntag den 20. Dezember

Weihnachts-Feier

im Schwanensaale

mit theatralischen Aufführungen und komischen Vorträgen,

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Damen frei.

Anfang präzis 7 Uhr.

Der Turnrat.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**